



Steckbrief – Statistische Aktivität und veröffentlichte Ergebnisse

Mortalitätsmonitoring (MOMO)

Beschreibung

Das Mortalitätsmonitoring (MOMO) zeigt den saisonalen Verlauf der Sterblichkeit in den Altersgruppen 0–64 Jahre und 65 Jahre und älter auf nationaler sowie regionaler Ebene. Die wöchentlich aktualisierten Daten erlauben die zeitnahe Feststellung von Perioden mit Übersterblichkeit für die gesamte Schweiz oder für einzelne Grossregionen.

Methodik

Verwendete Methodik:

Beim Mortalitätsmonitoring werden die registrierten wöchentlichen Todesfälle in Verhältnis zu den statistisch zu erwartenden Todesfällen gesetzt.

a) Die aktuellen Todesfallzahlen für das Mortalitätsmonitoring basieren auf den täglichen Zivilstandsmeldungen, die dem BFS im Rahmen der [Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung BEVNAT](#) übermittelt werden. Nur Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung fliessen in das Mortalitätsmonitoring ein.

b) Nach einer Verarbeitungsfrist von neun Tagen werden die wöchentlichen Todesfälle im Mortalitätsmonitoring publiziert. Die veröffentlichten Todesfälle der letzten fünf Wochen sind Hochrechnungen. Für weiter zurückliegende Wochen erfolgt vor der der Publikation keine Hochrechnung der registrierten Todesfälle mehr.

c) Die zu erwartenden Zahlen werden auf Basis der Entwicklung der Zahl der Todesfälle der voran gegangenen fünf Jahre berechnet. Für die Berücksichtigung der saisonalen Schwankungen werden die letzten zehn Jahre herangezogen.

d) Aufgrund statistischer Zufallsschwankungen führen Abweichungen zwischen der beobachteten und der erwarteten Zahl der Sterbefälle nicht zwingend zu einer Übersterblichkeit. Erst wenn die beobachtete Zahl der Todesfälle die 99-prozentige Bandbreite um den Erwartungswert überschreitet, kann eine Übersterblichkeit festgestellt werden.

e) Diese Hochrechnungen und Erwartungswerte werden auf Basis der Grossregionen berechnet und anschliessend auf Ebene der gesamten Schweiz aggregiert.

f) Die stark erhöhte Mortalität in den Jahren 2020 und 2021 – also während der Coronapandemie – verzerrt die Berechnung der Erwartungswerte in den Folgejahren. Bei der Berechnung der Erwartungswerte ab 2022 wird diese Verzerrung berücksichtigt.

Verwendete Variablen:

- Sterbedatum
- Sterbealter
- Wohngemeinde (zivilrechtlicher Wohnsitz) der verstorbenen Person gemäss aktuellem Gemeindestand
- Kantone und Grossregionen basierend auf Wohngemeinde

Erhebungsdatum / -zeitraum:

Seit 2010 für die Schweiz, publiziert ab 2015
Seit 2020 für die Grossregionen, publiziert seit 2020

Periodizität der Veröffentlichung:

Wöchentlich

Regionalisierungsgrad:

Schweiz, Grossregionen (Grossregionen gemäss der Definition des BFS sind: Genferseeregion, Espace Mittelland, Nordwestschweiz, Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz und Tessin)

Verwendete Verknüpfungen:

Es werden keine Verknüpfungen für die Produktion des Mortalitätsmonitoring durchgeführt.

Qualität der statistischen Informationen:

Nach 40 Tagen sind die Zivilstandsmeldungen zu über 95% eingetroffen.

Revisionspolitik

Methodische Revisionen:
Der aktuelle Stand der Wissenschaft beim Mortalitätsmonitoring wird laufend überprüft.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 9. Oktober 1992 (SR° 431.01) und zugehörige Bundesstatistikverordnung vom 30. April 2025 (SR 431.011)

Organisation

Bundesamt für Statistik (BFS)
Sektion Gesundheit der Bevölkerung

Auskunft:
gesundheit@bfs.admin.ch
+41 58 463 67 00
